

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU

"Tansania" auf dem Stundenplan

8. März 2011 | Von Gisela Tietje-Räther



Mitglieder der Projektgruppe "Tansania - und Ich!" erarbeiten Lernstoff zur Globalisierung.

Foto: Tietje-Räther

Mehr Wissen über die wechselseitigen Folgen des globalen Handels will eine Gruppe von Lehrern aus Schleswig-Holstein in die Schulen tragen. Im Rahmen des Projekts "Tansania- und ich!" entwickeln sie den passenden Lernstoff. "Schule muss dem Nachwuchs vermitteln, dass es eine Lebenswelt außerhalb der üblichen Sicht 'Meine Eltern, meine Freunde, mein Kinderzimmer' gibt", erklärt Manfred Sallach im Seminarraum des Jugendaufbauwerk-Steinburg in Kellinghusen. Unter Leitung von Projektleiterin Heike Hackmann vom Bündnis "Eine Welt Schleswig-Holstein" entwickeln der Pädagoge vom Regionalen Bildungszentrum (RBZ) Steinburg und Kollegen von fünf weiteren Schulen neue Lerninhalte zum Thema Globalisierung.

Beim zweiten Treffen wurden bis dato erstellte und zum Teil erprobte Unterrichtseinheiten vorgestellt und reflektiert. Als weiterer Punkt auf der Agenda stand die Vorbereitung einer öffentlichen Präsentation. Ziel sei es, globales Lernen an unterschiedlichen Schulen auf unterschiedliche Weise anzubieten, erklärt Oliver Zantow von der Ludwig-Erhard-Schule Kiel. Am Beispiel des ostafrikanischen Landes solle gezeigt werden, "was Tansania mit meiner Lebenswelt zu tun hat".

Zantows Kollege Martin Sämann und seine Schüler können bereits ein erstes Arbeitsergebnis zum Thema Tourismus vorweisen. In einem fast schon professionell aufgemachten persönlichen Verhaltens-Guide "So urlaube Sie richtig" liefern sie Umwelt- und Kultur-Tipps für einen nachhaltig gelungenen Tansania-Urlaub.

Auch Wolfgang Jakobeit ist bereits in die praktische Phase eingestiegen. Gemeinsam mit seinen Schülern vom RBZ-Steinburg baut er eine Solaranlage. Sie soll eines Tages einer Schule im Dorf Mrimbo zuverlässig Strom liefern und vielleicht sogar von den RBZ-Pennälern installiert werden. Zusammen mit Schülern haben Jakobeit und Sallach sich außerdem entschieden, eine Broschüre zum Thema "medizinische Hilfe" zu erstellen.

"Bei uns in Schleswig-Holstein sind wir hinsichtlich des globalen Lernens relativ gut vernetzt", sagt der Kellinghusener Oliver Zantow. Mitte September will die Gruppe verschiedene Unterrichtsentwürfe öffentlich präsentieren und eine Fortbildung für Lehrerkollegen anbieten. Dann soll das aus Bundesmitteln finanzierte Modell möglichst auch über den Landesgrenzen hinaus bekannt und genutzt werden.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU

Kellinghusener laufen zugunsten der tansanischen Kiumako-Schule

16. Juni 2011 | von gt



Oliver Zantow und Nicole Szepansky sowie Läufer Ole Zantow (4) werben für den dritten Kellinghusener Sponsorenlauf.

In wenigen Tagen ist es so weit: Am Dienstag, 21. Juni, um 9 Uhr fällt der Startschuss zum dritten Sponsorenlauf unter Schirmherrschaft der Stadt. Unter dem Motto "Kellinghusen läuft" werden kleine und große Teilnehmer zugunsten des Baus der Kiumako Secondary School im tansanischen Mrimbo ihre Runden drehen.

"Uns liegen bereits 850 Anmeldungen vor", vermeldet Nicole Szepansky. Die Berufspädagogin von der BiBeKu GmbH / JAW Steinburg hält die organisatorischen Fäden der Veranstaltung in Händen. "Es machen wieder alle örtlichen Schulen und einige Kitas mit", freut sie sich über einen enormen Zuspruch. "Erstmalig dabei sein

werden außerdem Schüler vom RBZ Steinburg in Itzehoe", ergänzt Oliver Zantow, Lauf- Initiator und Vorsitzender des Veranstalters Rafiki. Die RBZler würden zwar für das Rafiki-Anliegen traben. "Die erlaufene Sponsorensomme fließt jedoch in das eigene Projekt einer selbst geplanten und gebauten Photovoltaikanlage für die Schule in Mrimbo."

Die Laufstrecke führt wie gewohnt vom oberen Marktplatz durch die Haupt- und Bahnhofstraße zur Bahnhofsallee und von dort zurück zum Startpunkt. "Auf dem Marktplatz wird es mit Musik wieder fröhlich zugehen", unterstreicht Szepansky. Denn das Anliegen des Laufs sei nicht allein, eine hohe Spendensumme für den guten Zweck einzusammeln. "Die Veranstaltung soll auch für einen vollen Marktplatz sorgen", wirbt sie für eine dichte Zuschauerkulisse zum Anfeuern der Läufer. Parallel dazu können Besucher sich im Bürgerhaus über Tansania informieren. Eine Bilderschau zeigt Menschen, Natur- und Tierwelt des Landes.

Wer aktiv dabei sein will, kann sich auch am Lauftag noch als Läufer registrieren lassen. Wichtig ist, dass die Teilnehmer sich einen oder mehrere Sponsoren suchen, die pro gelaufener Runde eine bestimmte

Summe spenden. "Zwei Drittel der Gesamtsumme gehen an das afrikanische Schulprojekt, ein Drittel verbleibt bei den Laufgruppen und fließt in Klassen- oder Kitakassen" erklärt Szepansky.

Ein Blick auf die Bilder des Handzettels zeigt, wofür die erlaufenen Euro genutzt werden. "Dort ist sehr schön zu sehen, dass in der Schule bereits unterrichtet wird", sagt Zantow. Doch das Bild vom Gebäude entspreche nicht dem neuesten Stand. "Das Obergeschoss der Schule ist nahezu fertig." Die Kosten für die Deckenschüttung seien mit Hilfe des Erlöses vom vergangenen Lauf gedeckt worden. Dank spricht Zantow in erster Linie der BiBeKu für die immense Unterstützung des Hilfs-Projekts aus. "Ohne die BiBeKu kämen wir gar nicht in die Gänge." Seinen Dank richtet er zudem an die DRK-Bereitschaft sowie alle fleißigen Mitstreiter des Sponsorenlaufs.

NORDDEUTSCHE RUNDschau

Rafiki für nachhaltige Bildungsarbeit zertifiziert

22. Juni 2011 | von km



Ausgezeichnet: Staatssekretär Eckhard Zirkmann überreicht Oliver Zantow (li) vom Verein "Rafiki" das Zertifikat. Foto: Mehler

Bildung sei das wichtigste Thema für die heutige Gesellschaft, so der stellvertretende Kellinghusener Bürgermeister Horst Nitz. Denn: "Bildung steht für Entwicklung geistiger und lebenspraktischer Fähigkeiten und für personelle und soziale Kompetenzen eines jeden

Menschen." Nitz freute sich daher umso mehr, dass ausgerechnet in der Störstadt die Zertifikate an die schulischen Bildungspartner im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vergeben wurden. Dazu begrüßte er im Bürgerhaus Vertreter von zahlreichen Bildungspartnern sowie den Staatssekretär des Bildungsministeriums, Eckhard Zirkmann.

"Der Erwerb von Bildung ist eine Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit und menschenwürdiges Leben." Ganz besonders freute sich Nitz, dass mit dem der Verein Rafiki auch ein Bildungsträger aus Kellinghusen ausgezeichnet wurde.

Lobende Worte aber fand auch Staatssekretär Zirkmann für die Zertifizierten. "Außerschulische Bildungspartner sind für viele als Kooperationspartner, wie Kindergruppen, Touristen oder Gemeinden, interessant. Als Partner für unsere Schulen aber können sie den Unterricht optimal ergänzen und veranschaulichen." Damit seien die Zertifizierten nicht nur Vorreiter bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung, sondern auch Vorbilder für andere Schulen. Gleichzeitig unterstrich Zirkmann, dass die Zertifizierung außerschulischer Bildungseinrichtungen und Anbieter im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung eine Erfolgsgeschichte sei. Denn inzwischen sei sie auch in anderen Bundesländern Vorbild und außerdem in den Maßnahmenkatalog Deutschland für die "UN-Dekade Nachhaltigkeit" aufgenommen worden. Das Zertifizierungssystem für "Bildungspartner, Bildungseinrichtungen und Bildungszentren für Nachhaltigkeit" wird gemeinsam vom schleswig-holsteinischen Umweltministerium, dem Bildungsministerium, Vertretern der umwelt-

und entwicklungspolitischen Bildung und weiteren Verbänden getragen.

Abschließend war es Oliver Zantow vom Verein Rafiki, der den Gästen die Arbeit des in vielen Orten Schleswig-Holsteins tätigen Vereins vorstellte. Zu dessen Zielen gehört neben dem Bau einer weiterführenden Schule in Tansania auch die Organisation von gegenseitigen Besuchen, das Einwerben von Spendengeldern zur Finanzierung des Vorhabens sowie die Kooperation mit anderen Vereinen und Bildungseinrichtungen.

Neben Rafiki zertifiziert wurde außerdem erstmals das Jugendwaldheim Süderlügüm. Eine Zweit-Zertifizierung erhielten der Schulbauernhof Helle, der Erlebniswald Trappenkamp, Bildungsarbeit der Nationalparkverwaltung, "Eine Welt für alle" mit dem Weltladen Norderstedt sowie Anne Segebade - LernFreude & NaturErleben.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU

Jeder Schritt eine Hilfe für Afrika

23. Juni 2011 | Von Gisela Tietje-Räther



Auch der dritte Sponsorenlauf war ein voller Erfolg. Foto: tietje-räther

Dritten Auflage der Sponsorenaktion "Kellinghusen läuft": Hunderte Schüler gingen wieder für den guten Zweck an den Start

"Kellinghusen läuft" - dieses Motto traf auch beim dritten Sponsorenlauf zu: Einmal mehr wimmelte es auf dem oberen Marktplatz von jungen Athleten, die ihre Muskelkraft zugunsten der Erstellung der Kiumako Secondary School in Mrimbo einsetzten. Im Minutentakt sammelten sich Jungen und Mädchen aus allen örtlichen Schulen und einigen Kitas unter dem großen Startbanner. Hinzu kam erstmals eine Laufgruppe vom RBZ Steinburg, die das Laufleder allerdings für ein eigenes Projekt geschnürt hatte. Gemeinsam mit ihrem Lehrer planen und bauen die Schüler eine Photovoltaikanlage für die weiterführende Schule im tansanischen Mrimbo.

Mit einem ohrenbetäubenden Laut aus der Kurz-Vuvuzela machte BiBeKu-Vertreter Helmut Priebe den Jungen und Mädchen jeweils Beine. Unter Jubel und Applaus von anfeuernden Eltern und Freunden am Rande des Rundkurses trabten die Läufer anschließend durch Haupt- und Bahnhofsstraße sowie Bahnhofsallee zurück auf den Markplatz. "Wir achten darauf, dass alles vernünftig abläuft," sagte Sebastian. Gemeinsam mit den Kumpeln Jan-Carsten und Jonny hat der Helfer von der BiBeKu schon früh am Morgen beim Aufbau geholfen - und baute später wieder ab. Am Streckenrand hatten die drei jungen Männer alles im Griff. "Nur einmal Seitenstiche, sonst ist alles okay", vermeldete Jan-Carsten einen störungsfreien Lauf.

Am Ende der Treppenverbindung vom unteren zum oberen Markplatz verteilten Helfer bunte Gummibänder. Sie gelten als Rundennachweis und

sind ein wichtiger Bestandteil der Sponsorenveranstaltung. Nach den Laufregeln hatte sich jeder Teilnehmer zuvor einen oder mehrere Sponsoren zu suchen. Die wiederum verpflichteten sich per Unterschrift, pro gelaufener Runde eine bestimmte Spendensumme zu zahlen. Vom Gesamterlös fließen anschließend zwei Drittel ins Schulbauprojekt, ein Drittel verbleibt vor Ort bei den Klassen, Schulen oder Kitas. Für die 35 Schüler der Ulmenhofschule erübrigte sich die Suche nach Gönnern. "Wir freuen uns über das Engagement der Firma Struck als Gesamtsponsor", sagte strahlend Schulleiterin Karin Schlachta. Mitten im Getümmel zeigte auch Nicole Szepansky, Berufspädagogin bei der BiBeKu GmbH /JAW Steinburg, ein fröhliches Gesicht. "Hier läuft alles sehr gut", bestätigte die Organisationschefin des Großereignisses. "Die Schüler laufen viele Runden und sind alle sehr motiviert." Toll fand Szepansky außerdem, dass die BiBeKu-Helfer spontan Unterstützung von RBZ Schülern bekamen. "Einfach klasse, wer von denen nicht läuft, macht sich als Streckenposten nützlich." Schulleiter Heino Hartmann bestätigte den Schülereifer: "Auch wenn sie es im Sportunterricht nicht so gerne tun, hier laufen sie, dass wir sie wieder einfangen müssen", lobte er die Kinder. Mit 330 Läufern von den ersten bis zu den vierten Klassen stellen seine Grundschüler den größten Läuferanteil. Aufgrund der Menge war Hartmann froh, dass ihm Organisationsarbeit abgenommen wurde. "Dafür danken wir der BiBeKu." Dem schließt sich Oliver Zantow an: "Ohne die Hilfe der BiBeKu könnten wir den Lauf nicht veranstalten", hob der Vorsitzende des Rafiki-Vereins und Initiator des Schulbaus heraus. Außerdem wichtig für ihn: "Die DRK-Bereitschaft hat erst ein Pflaster kleben müssen, und alle haben eine Menge Spaß."

NORDDEUTSCHE RUNDschau

Sponsoren-Lauf: Dank an die Helfer

23. Juli 2011



Rafiki-Chef Oliver Zantow lud die Sponsorenlauf-Helfer zum Schmaus mit Öko-Grillwürstchen.

Foto: Tietje-Räther

"Ohne ihre Mithilfe könnten wir den Lauf nicht veranstalten", dankte der Rafiki-Vorsitzende Oliver Zantow Helfern und

Ehrenamtlichen von der Gesellschaft Bildung-Beruf-Kultur/Jugendaufbauwerk Steinburg (BiBeKu/JAW). Durch die Unterstützung habe der Sponsoren-Lauf einmal mehr als sportliches Ereignis für Kinder und Jugendliche in Kellinghusen und als tolles Event für die Stadt stattfinden können. "Als Hauptanliegen wird natürlich auch das Rafiki-Schulbauprojekt im tansanischen Dorf Mrimbo ein Stück weiter voran gebracht", unterstreicht Zantow.

Als Anerkennung für den Einsatz der Menschen, die durch ihren Einsatz maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen, hatte der Rafiki-Verein zu einem zünftigen Grillmittagessen ins "Kultur-Eck" eingeladen. Schmecken ließen sich die Lauf-Helfer Öko-Grillwürstchen vom Ehlershof und Kartoffelsalat. "Auch für uns war der Lauf ein spannendes Ereignis", erklärt Christian Dudek. Unter Leitung von Lauf-Organisatorin Nicole Szepansky, Berufspädagogin bei der BiBeKu/JAW Steinburg, war er am Lauftag gemeinsam mit elf weiteren Kollegen schon um 7 Uhr morgens mit der Streckensicherung beschäftigt. "Beim Lauf haben wir uns auf den Rundkurs verteilt und darauf geachtet, dass alles ordnungsgemäß klappt." Außer leichten Seitenstichen bei allzu eifrigen Läufern habe es zum Glück aber keine Vorkommnisse gegeben. Nach Beendigung der Veranstaltung sorgten das Helferteam für einen aufgeräumten Laufparcours und einen picobello sauberen oberen Marktplatz.

NORDDEUTSCHE RUNDschau

Nachhaltigkeit kann auch lecker schmecken

1. Oktober 2011



Lecker: Jasmin, Dania und Leni probieren fair gehandelte süße Naschereien. Foto: Tietje-Räther

Jasmin, Dania und Leni greifen zu: Fair gehandelte Chili-Drachen-Fruchtgummis, Power-Guarana, Schokolade und Nussriegel laden zum Naschen und Genießen ein. Der "EineWelt Shop & Café"

auf dem oberen Marktplatz veranstaltete im Rahmen des bundesweiten "Fairen Woche" einen Probiernachmittag. Neben Süßigkeiten und Gebäck standen Kaffee- und Teespezialitäten aus fairem Handel bereit.

Parallel dazu konnten Besucher sich über Tansania informieren. Text und Bilder auf großen Stellwänden informierten über Entwicklung des Landes, und sparten auch deren dunkle Seite nicht aus. "Beispielhaft dargelegt wird die massive Ausbeutung der örtlichen Bevölkerung", sagt Oliver Zantow, Vorsitzender des Rafiki-Vereins, unter dessen Regie die Ausstellung organisiert wurde.

Auf anschauliche Weise vor Augen führt die Schau aber auch, wie der von Zantow ins Leben gerufene Rafiki-Verein mit seiner Schulbaumaßnahme die Bildungsarbeit in der Gemeinde Mrimbo voran bringt.

"Ausstellung und Faire Wochen laufen im Rahmen der Aktionstage 'Bildung für nachhaltige Entwicklung', welche die UNESCO ausgerufen hat", erklärt Zantow. "Über die Kooperation mit dem 'EineWelt Shop & Café' freuen wir uns sehr." Der Probiernachmittag wollte nicht nur Leckerein präsentieren. Mit der Aktion sollte gleichzeitig auf die Nachhaltigkeit von fair gehandelten Waren aufmerksam gemacht werden. Im Fairen Handel mit durchweg hochwertigen Produkten stünden vor allem soziale Arbeitsbedingungen im Vordergrund. "Hinzu kommen Handelskonditionen, welche die Existenz der Produzenten sichern." Dies geschehe zum Beispiel über Vorfinanzierungen von Produktion und Ernte. "Fair gehandelte Produkte zu kaufen ist daher besser als Geld zu spenden", sagt Zantow. Denn die Menschen in den südlichen Ländern wollten von ihrer Arbeit leben können und nicht von Almosen.

Mit Strand und Meer durchs Jahr

09. Dezember 2011

Kellinghusen. Fans erwarten ihn schon sehnsüchtig: Jetzt ist der Rafiki-Kalender für das Jahr 2012 eingetroffen. Einen Vorgeschmack auf die Motiv- und Themenvielfalt der Monatsblätter bietet eine Ausstellung in der Sparkasse Westholstein. Chef Thorsten Möller begrüßte dort den Rafiki-Vorsitzenden Oliver Zantow, aus dessen Fotofundus die farbigen Tansania-Darstellungen stammen.

"Unter den 13 Abbildungen sind auch völlig neue Eindrücke aus dem Land", sagt Zantow. Ein Beispiel dafür ist das Deckblatt mit verlockend weißem Strand und blauem Meer. Das Bild von der Insel Sansibar weckt Fernweh und Sehnsüchte nach Sonne und Wärme. Neu sind neben Tier- und Landschaftsansichten zudem Bilder aus Daressalaam und Bagamojo, ehemalige Hauptstadt der Kolonialmächte und apostolisches Vikariat der katholischen Kirche in Deutsch-Ostafrika. "Die Kirche ist das Motiv für den 24. Dezember", sagt Zantow.

Neben der Bilder-Ausstellung zeigt der "Eine WeltShop" eine Auswahl seiner Produkte aus fairem Handel, darunter - durch einen Begleittext gut erklärt - auch den Tansania Kaffee, der in Kooperation mit dem Rafiki-Verein veräußert wird. Erhältlich ist der Rafiki-Kalender im EineWelt Shop sowie bei "Stör-Foto". Der Erlös aus dem Verkauf fließt wie gewohnt in das Schulbau-Projekt des Rafiki-Vereins.



Probier-Aktion im Rahmen der Fairen Woche
RAFIKI und EineWelt laden zum Probieren ein

Der deutsch-tansanische Partnerschaftsverein RAFIKI beteiligt sich in Zusammenarbeit mit dem EineWelt Shop & Café auch in diesem Jahr wieder an der bundesweiten Aktion „Faire Woche“ sowie an den Aktionstagen zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, zu denen die UNESCO Deutschland aufgerufen hat. „Karibu Tanzania“ (Willkommen in Tansania) heißt es am Dienstag, 20. September, an dem in der Zeit von 15 bis 18 Uhr alle Interessierten eingeladen sind, im EineWelt Café Süßigkeiten, Gebäck sowie Kaffee- und Tee-Spezialitäten aus fairem Handel zu probieren.

In Ergänzung dazu präsentiert RAFIKI einen Ausschnitt aus seiner Tansania-Ausstellung, um über einige Facetten dieses ostafrikanischen Landes zu informieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und Kosten durch die Teilnahme entstehen für die Besucher ebenfalls keine. Vielmehr geht es den Veranstaltern darum, für den fairen Handel zu werben und die Zusammenhänge zwischen unserem Konsumverhalten und der Armut in den Ländern des Südens aufzuzeigen.